



Montag, 26. Januar 2009 (EMBARGO 16.00 Uhr*)

MEDIENMITTEILUNG

Eröffnung eines neuen Beherbergungszentrums für Asylsuchende

Der Staatsrat hat an seiner letzten Sitzung die Eröffnung eines neuen Zentrums für Asylsuchende im Seebezirk gutgeheissen. Dieses vorläufige Zentrum befindet sich in der Gemeinde Bas-Vully und hat eine Aufnahmekapazität von rund 50 Plätzen. Es öffnet seine Pforten anfangs Februar.

Dringliche Eröffnung neuer Strukturen

Wie die übrigen Schweizer Kantone muss Freiburg einen erheblichen Zustrom Asylsuchender bewältigen, namentlich aus Eritrea, Somalia, dem Irak und Nigeria. Die Zahl der Einreisen in die Schweiz hat sich in den letzten Monaten des Jahres 2008 verdoppelt, und für den ersten Monat 2009 setzt sich die Tendenz fort (bis zum 15. Januar 48 Einreisen). Die eidgenössischen Empfangs- und Verfahrenszentren sind zurzeit zu mehr als 100% belegt.

Der Kanton Freiburg ist verpflichtet, 3.3% der Personen aufzunehmen, die ein Asylgesuch in der Schweiz eingereicht haben. Somit werden ihm wöchentlich zwischen 15 und 18 Personen zugewiesen. Die vier für die Erstaufnahme bestimmten Beherbergungszentren des Kantons sind zurzeit zu mehr als 100% belegt, und die Eröffnung neuer Strukturen ist dringend. Ein fünftes kantonales Beherbergungszentrum wird anfangs Februar in den Räumen des kantonalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums der Gemeinde Bas-Vully eröffnet, zu der die Ortschaften Sugiez, Praz und Nant gehören. Es handelt sich um eine vorläufige Lösung, denn die Zeit für die Benützung des Zentrums ist auf höchstens ein Jahr begrenzt.

Am 19. Januar 2009 fand ein Treffen der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) mit den Mitgliedern des Gemeinderats von Bas-Vully statt, eine Zusammenkunft, an der auch der Oberamtmann des Seebezirks, Daniel Lehmann, und die Verantwortlichen der ORS Service AG (diese ist für die Betreuung der Asylsuchenden im Kanton Freiburg zuständig) teilnahmen. Der Entscheid des Kantons, ein vorläufiges Beherbergungszentrum zu eröffnen, wurde bei dieser Unterredung mitgeteilt.

Gleichbehandlung unter Bezirken

Zwar sprachen sich die Mitglieder des Gemeinderats von Bas-Vully aus mehreren Gründen einhellig gegen die Eröffnung dieses Zentrums aus, jedoch verliefen die Diskussionen ruhig und in konstruktivem Sinne. Bei dieser Zusammenkunft wurde beschlossen, dass für die Einwohnerschaft von Sugiez, Praz und Nant am 3. Februar 2009 eine Informationssitzung stattfinden wird, bei der sämtliche Mitglieder des Gemeinderats von Bas-Vully, der Präsident des Staatsrats Claude Lässer, die Verantwortlichen der ORS Service AG, der Vorsteher des Kantonalen Sozialamts und Staatsrätin Anne-Claude Demierre anwesend sein werden.

Seit Ende des vergangenen Jahres ist die GSD vielfach bei den Oberamtmännern und bei verschiedenen Gemeinden, die über geeignete Strukturen verfügen, vorstellig geworden. Es sei daran erinnert, dass in den Bezirken Saane, Greyerz, Glane und Broye schon Beherbergungszentren zur Verfügung sind. Da der Staatsrat eine ausgewogene Aufteilung der Asylsuchenden unter allen Bezirken des Kantons anstrebt, sind seit mehreren Wochen in erster Linie die Gemeinden des See-, des Sense- und des Vivisbachbezirks angegangen worden.

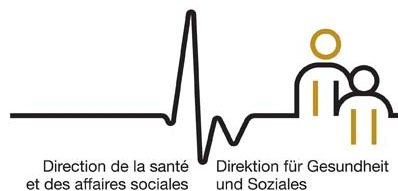
Die Eröffnung des für die Erstaufnahme bestimmten Beherbergungszentrums im Bas-Vully lässt die übrigen laufenden Bemühungen nicht hinfällig werden. Die Kosten infolge der Eröffnung dieses Zentrums sollten die vom Bund ausgerichteten Beiträge nicht überschreiten.

Beilagen : verschiedene Statistiken

KONTAKTE UND INFORMATIONEN

GSD, Anne-Claude Demierre, Staatsrätin
Tel. 026 305 29 04 (09.30-12.00 Uhr)

Gemeinde Bas-Vully, Jean-François Chenux, Ammann
Tel. 026 673 26 21 (14.00-16.00 Uhr)



Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper, wissenschaftliche Beraterin, Tel. 026 305 29 04 – 079 347 51 38

Medienmitteilungen der Direktion für Gesundheit und Soziales auf der Website <http://admin.fr.ch/gsd/>

***EMBARGO bis 16.00 Uhr damit die Einwohnerschaft zuvor informiert werden kann.**